



Mauretanien 1986. Ein Junge mit seiner Mutter und Großmutter.
© Steve McCurry, courtesy Atelier Jungwirth, <http://atelierjungwirth.com/Steve>

WELTBILD

Steve McCurry gehört zu den Fotografen, die es geschafft haben: Seine Arbeit ist so bekannt, dass auch Menschen ohne jede Ahnung von Fotokunst zumindest eines seiner Bilder kennen. Eine Ausstellung in Wien zeigt einen Querschnitt seiner Werke.

Das bekannteste Foto von Steve McCurry ist zweifellos das des damals zwölf Jahre alten afghanischen Mädchens Sharbat Gula, das 1985 auf der Titelseite der Zeitschrift „National Geographic“ zu sehen war. Seitdem wurde es zahllose weitere Male abgedruckt (etwa auf der folgenden Seite) und als Poster aufgehängt. Es handelt sich bei der Aufnahme sogar um das am häufigsten publizierte Foto einer Privatperson. Damit nimmt das Bild natürlich auch im Werk von McCurry einen besonderen Platz ein, steht aber gleichzeitig exemplarisch für den Stil des Fotografen: Farbe spielt eine gewichtige Rolle, das Interesse gilt vielen verschiedenen Kulturen weltweit, und der Mensch, aber auch sein Umfeld und seine Situation stehen im Mittelpunkt. Seine Porträts zeigen daher oft Menschen in traditioneller Kleidung, deren intensiver Blick den Betrachter trifft und ihn fesselt.

Die Fotografien McCurrys sind also geradezu prädestiniert dafür, durch eine aufwendige Präsentation noch mehr Wirkung

zu entfalten. Die Ausstellung im Wiener Semperdepot nutzt dazu großformatige, hinterleuchtete Bilder in Formaten zwischen zwei mal drei und vier mal sechs Meter, die schwebend in dem ehemaligen Kulissendepot des Hoftheaters aufgehängt sind. Das so entstehende, geradezu immersive Erlebnis passt gut zum Selbstverständnis des Künstlers, der sich selbst vor allem als „visueller Geschichtenerzähler“ versteht. McCurry selbst bezeichnete das Ergebnis als „vermutlich beste Show seines Lebens“. Einen Eindruck davon vermittelt die Abbildung unten auf dieser Seite.

GEWAGT

Erfolg und Bekanntheit waren freilich auch für den 1950 geborenen Steve McCurry nicht ohne Anstrengung zu haben. Unter hohem persönlichem Risiko dokumentierte er den Sowjetisch-Afghanischen Krieg, indem er sich als Einheimischer verkleidet von Pakistan aus nach Afghanistan auf den Weg machte.

Seine damals entstandenen Bilder und die aus folgenden Konflikten im Iran oder in



Steve McCurry. Bild: Christian Jungwirth, <http://christianjungwirth.com>

Kambodscha überzeugten das Publikum und führten zu Auszeichnungen wie dem „Magazine Photographer of the Year“ und Siegen beim „World Press Photo Contest“.

BONUS

Während der Ausstellung besteht Gelegenheit, die gezeigten Bilder in signierten Editionen zu erwerben. Geht die Begeisterung für die Arbeit des Fotografen noch weiter, können Besucher auf Erfolg bei der Verlosung des Leica Store Wien (Seilergasse) hoffen. Zu gewinnen gibt es nämlich eine Leica SL2 mit Vario-Elmarit-SL 1:2.8/24-70, also genau die Kamera, mit der auch Steve McCurry fotografiert. Das Kit hat einen Wert von 8.800 Euro.

Geöffnet ist die Schau ab dem 7. Juli bis zum 24. September 2023. Es empfiehlt sich eine Ticketbuchung vorab.



AUSSTELLUNG STEVE MCCURRY

Termin: 7. Juli bis 24. September 2023

Ort: Semperdepot, Lehárgasse 8, 1060 Wien

Tickets: Der Vorverkauf beginnt am 1. Juni 2023 unter www.oeticket.at. Es gibt Zeitslot-Tickets mit Terminbindung und eine begrenzte Anzahl an FlexTickets.

Internet: www.atelierjungwirth.com



Oben: Fischer an der Südküste Sri Lankas werfen ihre Leinen traditionell an Stangen sitzend aus, damit sie im flachen Wasser die Fische nicht aufschrecken.

Unten links: Tibetisches Mädchen in einem Kleid in chinesischem Stil, Xigaze, Tibet, 2001.

Unten rechts: Indische Straßenarbeiterinnen schützen sich vor einem Sturm. Rajasthan 1983.

Alle Fotos © Steve McCurry, courtesy Atelier Jungwirth, <http://atelierjungwirth.com/Steve>





Sharbat Gula, das berühmte afghanische Mädchen aus dem Flüchtlings-Camp nahe Peshawar, Pakistan 1984. © Steve McCurry, courtesy Atelier Jungwirth, <http://atelierjungwirth.com/Steve>





Linke Seite: Der 68-jährige Shabuz, ein afghanischer Geflüchteter, mit verletztem Auge. Baluchistan, Pakistan, 1981.

Oben: Dampflokomotive in Agra, Uttar Pradesh, Indien 1983. Solche Züge werden seit 1995 nicht mehr eingesetzt, daher dokumentiert das Foto ein Teil verschwundener Geschichte.

Unten: Shaolin-Mönche beim Training. Zhengzhou, China, 2004.

Alle Fotos: © Steve McCurry, courtesy Atelier Jungwirth, <http://atelierjungwirth.com/Steve>

